

3 Tage unterwegs im Wilden Kaiser

Mit dem Zug von München bis St. Johann fahren, dann ein vorbestelltes Taxi nehmen – so kann man den Parkplatz Aschau in Going erreichen. Der Taxifahrer ist sehr freundlich und gibt Tipps für die Wanderung. Hier in Tirol ist man gleich per Du, herzlich und unkompliziert.

Noch liegt Nebel über den Bergen, der Aufstieg beginnt:



Weg zur Graspöint Niederalm

Nach einer kurzen Pause in der Graspöint Niederalm geht es weiter in Richtung der Regalm. Abkürzungen quer durch Wald und Bäche geben einen ersten Eindruck von der Schönheit der hiesigen Region:



Blick auf das Kaisergebirge

Schließlich erreicht man einen malerischen steinigen Pfad, der zur Gaudeamushütte führt. An der Hütte angekommen wird man von der

herzlichen Wirtin Anni mit hausgemachten Köstlichkeiten verwöhnt. Der Blick auf die majestätischen Gipfel ist beeindruckend:



Blick von der Gaudeamushütte

Einige Gäste bilden spontan ein kleines Blechblasorchester. Der frühe Abend wird von Musik erfüllt, die von den Bergen wieder hallt. Wanderer werden von den heiteren Klängen angelockt:



Blasmusik auf der Gaudeamushütte

Der Abend naht, die letzten Kletterer entsteigen dem Klamml - nur wenige Übernachtungsgäste sind derzeit auf der Hütte. Man unterhält sich am wärmenden Kachelofen über Touren, reines Wasser und Lebensläufe.

Dann ist es dunkel - die Nachtruhe in den Bergen beginnt früh. Es ist kalt und sehr still - und ungewohnt. Der Blick in den Sternenhimmel entrückt in eine andere Zeitrechnung, die Träume sind seltsam und klar.

Am nächsten Morgen geht es nach einem gemütlichen Frühstück weiter zum Wilden Kaiser Steig. Der Abschied von den Wirtsleuten ist sehr nett, Wegbeschreibung inklusive. Dichter Nebel erfüllt das Tal:



Blick vom Gaudeamusrundweg ins Tal

Über den Gaudeamusrundweg geht es weiter. Mit Hilfe der Wanderkarte findet man auch auf diesem Weg zum Ellmauer Steinkreis. Dieser Ort strahlt eine Ruhe aus, die zum Verweilen und Besinnen einlädt:



Im Ellmauer Steinkreis

Nach einiger Zeit geht es weiter in Richtung der Gruttenhütte. Endlich zweigt der Wilde Kaiser Steig ab, ein schmaler Höhenweg durch ein fast unberührtes herbstliches Naturparadies. Eidechsen sonnen sich am Wegesrand, eine Blindschleiche kreuzt den Weg.

Nur wenige Wanderer sind unterwegs. Menschliche Stimmen sind in dieser Höhe selten. Es ist ruhig hier, man spürt das Göttliche:



Auf dem Wilden Kaiser Steig

Am Nachmittag ziehen Wolken und Nebel auf, leiser Wind streift die Büsche, ein Rabe krächzt – die Vorboten eines Unwetters? Auf einmal Donnerkrachen in den Gipfeln! Respektvoll verlässt man den Höhenweg und steigt schnell nach Scheffau ab.

Im Jägerwirt, einer sehr freundlichen und professionellen Pension, ist noch ein Zimmer frei. Kaum ist man im Haus, beginnt der Regen. Der Abend endet mit einem deftigen Schnitzel bei Tiroler Musik.

Am nächsten Tag geht es nach einem üppigen Frühstück über Feld- und Forstwege weiter bis zum Hintersteiner See, einem beliebten Ausflugsort:



Blick auf den Hintersteiner See

Nach einer kurzen Rast bei der Jausenstation Maier geht es weiter über die Steinere Stiege: steil hinunter bis zur Busstation Söll.

Ein freundliches Paar bietet eine Mitfahrgelegenheit nach Kufstein. Hier endet diese schöne Wandertour - und es geht zurück in die Arme der Großstadt. © La Tanta